

|                                    |                                        |                                             |                                            |                                  |  |
|------------------------------------|----------------------------------------|---------------------------------------------|--------------------------------------------|----------------------------------|--|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b>        | <b>Drucksache Nr.<br/>M/16/2482-01</b> | <b>Termin<br/>21.03.2017<br/>27.03.2017</b> | <b>Planungsausschuss<br/>Rat der Stadt</b> |                                  |  |
| <b><u>Bericht / Mitteilung</u></b> |                                        |                                             | <b>öffentlich</b>                          |                                  |  |
| <b>Termin</b>                      | <b>Gremium</b>                         | <b>Vorlage<br/>zur*</b>                     | <b>Ergebnis</b>                            | <b>Beschluss-<br/>kontrolle*</b> |  |
| 21.03.2017                         | Planungsausschuss                      | K                                           |                                            |                                  |  |
| 27.03.2017                         | Rat der Stadt                          | K                                           |                                            |                                  |  |

## **Berichtsgegenstand**

Wettbewerb "Zukunftsstadt" – Phase 2

### **Sachdarstellung**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat im Jahr 2015 den bundesweiten Wettbewerb „Zukunftsstadt“ ausgelobt, an dem Kommunen (Städte, Landkreise und Gemeinden) aus der gesamten Bundesrepublik, jeweils gepaart mit einem wissenschaftlichen Partner und einem lokalen Medienpartner, teilnehmen können.

Ziel des Wettbewerbs ist es, dass das Bewerbungsteam aus Kommune und ihren Partnern gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern, der Wissenschaft, Bildungsakteuren vor Ort sowie mit lokalen Verbänden und Unternehmen eine nachhaltige, ganzheitliche Vision 2030+ für ihre Stadt, ihren Stadtteil oder ihren Landkreis entwickelt. Dabei spielen die Einbeziehung der lokalen Bürgerinnen und Bürger mit ihren Ideen, Empfehlungen und Vorstellungen sowie die Forcierung bürgerschaftlichem Engagements eine zentrale Rolle.

Der Wettbewerb „Zukunftsstadt“ gliedert sich in drei Phasen:

|                                                                                         |                                              |                                                                             |                                           |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| <b>Dezernat 4 Umwelt,<br/>Gesundheit, ökolog.<br/>Stadtentwicklung und<br/>-planung</b> |                                              |                                                                             | <b>Oberbürgermeister</b>                  |
| <b>Lauxen</b><br><b>Datum 06.03.2017</b>                                                |                                              |                                                                             | <b>Schranz</b><br><b>Datum 09.03.2017</b> |
| <b>* Vorlage zur:</b><br><br>Kenntnisnahme (K)                                          | <b>* Ergebnis :</b><br><br>Kenntnisnahme (K) | <b>Beteiligung:</b><br><br>Personalrat [ ]<br><br>Gleichstellungsstelle [ ] |                                           |

|                             |                                        |                                             |                                            |
|-----------------------------|----------------------------------------|---------------------------------------------|--------------------------------------------|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b> | <b>Drucksache Nr.<br/>M/16/2482-01</b> | <b>Termin<br/>21.03.2017<br/>27.03.2017</b> | <b>Planungsausschuss<br/>Rat der Stadt</b> |
|-----------------------------|----------------------------------------|---------------------------------------------|--------------------------------------------|

20

- 21 - Phase 1: Entwicklung (2015-2016)
- 22     o Entwicklung der kommunalen Vision 2030+
- 23
- 24 - Phase 2: Planung (2017 – 2018)
- 25     o Planungs- und Umsetzungskonzept der Vision
- 26
- 27 - Phase 3: Umsetzung (2018 – 2019)
- 28     o Umsetzung in „Reallaboren“
- 29
- 30

### 31 Phase 1 - abgeschlossen

32

33 Oberhausen ist eine von 52 Kommunen, die den Wettbewerb dafür nutzte, mit seinen  
34 Stadtbewohnern während der 1. Phase intensiven Kontakt aufzunehmen und gemeinsam über  
35 Oberhausens Zukunft zu sprechen. Die Bürgerinnen und Bürger selbst sind die wahren Experten  
36 unserer Stadt und können gut einschätzen, was Oberhausen fehlt bzw. gut tut. Dieses lokale Wissen  
37 und bürgerschaftliche Engagement vereint sich in einem Bild über Oberhausen als „Ideenfabrik“: Eine  
38 Fabrik, die niemals still steht, unaufhörlich Ideen und Wünsche zur Veränderung der eigenen Stadt  
39 produziert. Auf diese Weise hat die „Ideenfabrik Oberhausen“ in nur 12 Monaten über 2000 Eingaben,  
40 Ideen und Visionen unterschiedlicher Qualität erzeugt und gesammelt. Eine Zusammenfassung  
41 dessen befindet sich in der Broschüre anbei (Anhang 1).

42

43 Mithilfe des Wettbewerbs hat die Stadt Oberhausen einen wichtigen Prozess angestoßen, der die  
44 Zusammenarbeit und den Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern herstellt, die interne Zusammenarbeit  
45 zwischen den Dezernaten und Fachbereichen sowie die Kommunikation zwischen Verwaltung und  
46 Politik fördert. Die gemeinsame Aufgabe, Oberhausen zukunftsfähig zu machen und lebenswert zu  
47 gestalten, ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die Ausdauer und Kooperationsbereitschaft erfordert.

48

49

### 50 Phase 2 – laufend (01.01.2017 bis 01.06.2018)

51

52 Oberhausen ist eine von 20 Kommunen, die sich erfolgreich um die 2. Phase beworben hat und vom  
53 BMBF gefördert wird. Die Kommunen haben nun 18 Monate Zeit, die entwickelten Visionen in echte  
54 Maßnahmen und Aufgabenpakete zu verwandeln. Dabei sollen kommunale Strukturen und Synergien  
55 bestmöglich genutzt werden. Konkret heißt das, die entwickelten Maßnahmen bestmöglich in  
56 bestehende Planungen und Entwicklungskonzepte zu integrieren, entsprechende Fachämter zu  
57 beteiligen und das alles nach innen und außen verständlich zu kommunizieren.

58

59 Im übertragenden Sinne geht es für Oberhausen also darum, die „Ideenfabrik Oberhausen“ weiter zu  
60 entwickeln: Was geschieht mit den 2000 Ideen und Eingaben? Wie kann ein transparentes Verfahren  
61 mit den Anliegen der Bürgerinnen und Bürger aussehen? Wie wird aus einer Idee, eine Maßnahme  
62 und schließlich ein Handlung? Und wie kann ein solcher Weg dahin nachvollziehbar für die  
63 Öffentlichkeit dargestellt werden? Wer übernimmt an welcher Stelle Verantwortung?

64

65

|                             |                                        |                                             |                                            |
|-----------------------------|----------------------------------------|---------------------------------------------|--------------------------------------------|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b> | <b>Drucksache Nr.<br/>M/16/2482-01</b> | <b>Termin<br/>21.03.2017<br/>27.03.2017</b> | <b>Planungsausschuss<br/>Rat der Stadt</b> |
|-----------------------------|----------------------------------------|---------------------------------------------|--------------------------------------------|

66 Die Stadt Oberhausen erhält die Chance, neue Wege der Stadtentwicklung und Zusammenarbeit zu  
67 gehen. In der „Ideenfabrik“ können unterschiedliche Wege ausprobiert und optimiert werden, die  
68 schließlich über das Projekt „Zukunftsstadt“ hinaus für alle Planungs- und Beteiligungsprozesse in der  
69 Stadt Oberhausen Relevanz haben.

70

71 Am Ende der 18 Monate entsteht ein Konzept im Umgang mit dem ortsspezifischen Wissen der  
72 Bürgerinnen und Bürger, dem bürgerschaftlichen Engagement und der kooperativen Zusammenarbeit  
73 zwischen allen Entscheidungsträgern (Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft) mit dem Ziel, die  
74 Zukunftsstadt Oberhausen zu gestalten. Die Ergebnisse dieser Phase werden die Basis für die  
75 Bewerbung der 3. Phase darstellen. In der 3. Phase werden dann in „Reallaboren“ erste innovative  
76 Komponenten / Maßnahmen der kommunalen Vision 2030+ praktisch umgesetzt.

77

78

#### 79 Einbindung in die Verwaltungsstruktur und Nutzen für die Stadtentwicklung

80

81 Der Verwaltung kommt im Rahmen der Projektarbeit eine beratende, koordinierende und  
82 prozessbegleitende Rolle zu. Verwaltungsseitiger Ansprechpartner ist der Fachbereich 5-1-10  
83 Stadtentwicklung, Regionale Planung und vorbereitende Bauleitplanung. Zentrale Aufgaben  
84 übernimmt die Oberhausener Verwaltung durch die interdisziplinäre, bereichsübergreifende  
85 Besetzung des „Zukunftsstadtteams“. In diesem Zusammenhang werden turnusmäßige  
86 Projektgruppentreffen, Planungen und Abstimmungen vorzunehmen sein. Die konkrete Projektarbeit  
87 wird weiterhin durch den wissenschaftlichen Partner (Fraunhofer-Institut UMSICHT) geleistet.

88

89

#### 90 Einbindung der Bürgerinnen und Bürger

91

92 Wie schon in der ersten Phase wird der Prozess durch einen kontinuierlichen Dialog mit den  
93 Bürgerinnen und Bürgern begleitet. Diese werden weiterhin analog und digital angesprochen, um  
94 möglichst viele Menschen zu erreichen. In Veranstaltungen vor Ort in Form von Stammtischen, etc.  
95 können die Menschen persönlich und auf Augenhöhe die Zukunft Oberhausens besprechen.  
96 Gleichzeitig haben die Menschen auf der eigens eingerichteten digitalen Plattform die Möglichkeit,  
97 den Prozess aktiv mit zu gestalten und Ideen in konkrete Maßnahmen zu verwandeln.

98

99 Link zur aktuellen Website: [www.vision-2030-oberhausen.de](http://www.vision-2030-oberhausen.de)

100

101

#### 102 Eigene Koordinierungsstelle „Zukunftsstadt Oberhausen“

103

104 In der 2. Phase kann eine eigene Koordinierungsstelle eingerichtet und finanziert werden, die diesen  
105 Prozess organisiert und inhaltlich begleitet. Die Stelle ist seit dem 01.02.2017 mit einem Umfang von  
106 19,5 Wochenstunden besetzt und dem Fachbereich 5-1-10 (Stadtentwicklung, Regionale Planung  
107 und vorbereitende Bauleitplanung) zugeordnet. Diese Stelle ist bis zum Ende der 2. Phase befristet  
108 (Juni 2018). Dafür wurden beim Ministerium für Bildung und Forschung rund 44.000 Euro bewilligt.  
109 Eine Begleitung und Koordinierung dieses komplexen Prozesses kann wichtige Strukturen schaffen,

110

|                             |                                        |                                             |                                            |
|-----------------------------|----------------------------------------|---------------------------------------------|--------------------------------------------|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b> | <b>Drucksache Nr.<br/>M/16/2482-01</b> | <b>Termin<br/>21.03.2017<br/>27.03.2017</b> | <b>Planungsausschuss<br/>Rat der Stadt</b> |
|-----------------------------|----------------------------------------|---------------------------------------------|--------------------------------------------|

111 die gesamtstädtische Bedeutung haben. Projektbezogene Koordinierungsstellen können lediglich nur  
112 temporär wirken. Daher gilt es bereits jetzt zu überlegen, wie die entstanden Strukturen und  
113 Arbeitsweisen im Rahmen des Projekts „Zukunftsstadt“ personell fortgeführt und finanziert werden  
114 können.

115  
116  
117

## 118 **Anlage**

119  
120 Broschüre 1. Phase

121  
122  
123

Oberhausens Beitrag für den **WETTBEWERB ZUKUNFTSSTADT**  
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) für die  
Phase 1: Entwicklung einer kommunalen Vision 2030+

# VISION OBERHAUSEN 2030+

## GEGENWART - VISION - ZUKUNFT



**Fraunhofer**  
UMSICHT

Eine Initiative des Bundesministeriums  
für Bildung und Forschung

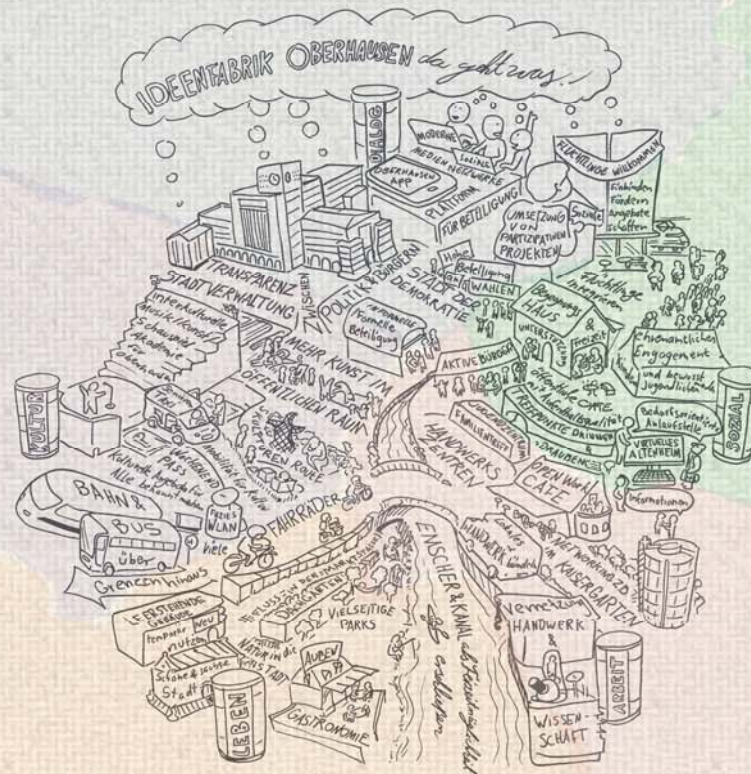
Wissenschaftsjahr 2015

**Zukunftsstadt**

# DER WEG ZUR VISION

Mit dem Wettbewerb „Zukunftsstadt“ verfolgt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Ziel, gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Wissenschaftlern, Ratsvertretern, Verwaltungsmitarbeitern, lokalen Verbänden, Bildungsakteuren vor Ort, Stiftungen und Unternehmen eine nachhaltige und ganzheitliche Vision 2030+ zu entwickeln. Insgesamt umfasst der Wettbewerb „Zukunftsstadt“ drei Phasen: von der Entwicklung einer Vision über die Planung der Umsetzung bis hin zur Umsetzung.

Unter dem Motto „Vision Oberhausen 2030+, Gegenwart – Vision – Zukunft“ wurde von Juli 2015 bis Ende Mai 2016 eine gesamtstädtische Zukunftsvision für Oberhausen entwickelt. Während der Projektphase wurden alle Oberhausener Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen, aktiv an dem Prozess der Visionsfindung teilzunehmen (→ Seite 3) und ihre Ideen und **VISIONEN** für Oberhausen zu formulieren oder zu visualisieren – denn mit dem Ergebnis der Vision 2030+ für Oberhausen sollen sich alle identifizieren können!



Als besonderes Wiedererkennungsmerkmal wurden während der gesamten Projektlaufzeit bei allen Aktionen fünf mobile **LITFASSÄULEN** eingesetzt, die symbolisch für fünf formulierte Leitthemen (→ Seite 6) der Visionsfindung standen. Über Workshops, Befragungen, Online-Abstimmungen, Ideenboxen und Stammtischen, aus Schulen, Kindergärten und Stadtfesten kamen über 2000 Beiträge zusammen: Vom Stichwort, über Hörspiel bis zum Theaterstück! Alle gemeinsam haben zu der nun entwickelten Grobvision beigetragen.

Diese Broschüre enthält eine Auswahl der kleinen und großen Ideen und Lösungen für unser Oberhausen. Sie stellt den Weg zur Vision Oberhausen 2030+ dar und was sich hinter der Vision verbirgt. Die konkrete **VISION** der Ideenfabrik Oberhausen (→ Seite 4) wird über die **FÜNF LITFASSÄULEN**, die die Leitthemen repräsentieren, auf den folgenden Seiten dieser Broschüre erläutert. Der **SLOGAN** und das **ZUKUNFTSBILD** (→ Seite 5) sind die Synthese der Vision, hinter dem die gesammelten Ideen (→ ab Seite 7) darauf warten, in der zweiten Phase des Wettbewerbs in ein nachhaltiges gesamtstädtisches Konzept gegossen zu werden, damit die Ideenfabrik Oberhausen zielgerichtet ihre Arbeit aufnehmen kann.

# BÜRGER- UND AKTEURSBETEILIGUNG

## ORGANISATION

Die Vision gründet sich auf Feedback aus allen Bevölkerungsschichten und Altersklassen Oberhausens. Dafür wurde ein breit angelegter Beteiligungsprozess initiiert. Dieser wurde vom ZUKUNFTSSTADT-TEAM organisiert, das sich aus dem Verwaltungsvorstand, Vertreterinnen und Vertretern des wissenschaftlichen und medialen Partners sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus verschiedenen Resorts der Verwaltung und Vertreterinnen und Vertretern des Jugendparlaments zusammensetzte. Für Informationen, Ideen und Wünsche von und für alle Bürger Oberhausens wurde eine eigene Webseite [WWW.OBERHAUSEN2030.DE](http://WWW.OBERHAUSEN2030.DE) eingerichtet und der jährlich stattfindende Jugendförderpreis unter das Motto des Wettbewerbs gestellt.

## ★ IDEENBOXEN

- (1) Stadtbibliothek
- (2) Theater Oberhausen
- (3) Fraunhofer UMSICHT
- (4) Evangelisches Krankenhaus
- (5) Katholisches Klinikum
- (6) Rathaus
- (7) Technisches Rathaus
- (8) Musikschule
- (9) Stadtparkasse
- (10) Schloss Oberhausen



## ★ BEFRAGUNGEN

- (1) Das Alter ist bunt, Bero-Center
- (2) Weltkindertag, Saporishaplatz
- (3) Marktplatz Holten
- (4) Wochenmarkt Sterkrade
- (5) Wochenmarkt Schmachtendorf
- (6) Wochenmarkt Osterfeld

## ★ ZIELGRUPPEN-BETEILIGUNG

- (1) NABU
- (2) Handwerkszentrum
- (3) Wirtschaftsforum
- (4) Jugendparlament
- (5) Schulen/Kitas

## ★ STAMMTISCHE

- (1) Café Jedermann
- (2) Theater Oberhausen
- (3) Restaurant Gdanska

## ★ WORKSHOPS

- (1) Bürger-Workshop 1, Zentrum Altenberg
- (2) Bürger-Workshop 2, Stadtbibliothek Sterkrade
- (3) Forschungsdialog, Fraunhofer UMSICHT
- (4) Fachworkshop Chancengleichheit, Alte Heid

# DIE VISION DER IDEENFABRIK

Die Stadt Oberhausen lebt den Wandel. Von einem dünn besiedelten agrarischen Raum hin zu einer dynamischen Industriestadt, die Strukturwandel mit der Entdeckung neuer Möglichkeiten verbindet. Die Stadt steht und besteht. Den **WANDEL** gestaltet und getragen haben die Menschen Oberhausens. Denn in der Stadt herrscht eine Atmosphäre, die anregt und Interesse weckt. Jede Stadt ist anders. Oberhausen ist besonders: Oberhausens Besonderheit, die sich von anderen Städten unterscheidet, ist die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen; die Menschen sind bodenständig und offen, multi-kulturell geprägt und machen aus wenig viel. Die Stadt bekennt sich zur **KREATIVITÄT** und ist offen für Neues. Die Stadt hat Mut, eingetretene Wege zu verlassen.

Oberhausen ist die Stadt der Ideen. Ideen heißt, ein Umfeld zu schaffen für Entwicklungen. Aber Kreativität gedeiht nicht durch Menschen alleine. In 2030+ leben die Menschen in einem anregenden städtischem Umfeld. **LEBENDIGE QUARTIERE** bestehen, Begegnungshäuser existieren, in denen unterschiedliche Menschen aufeinander treffen, miteinander arbeiten, forschen und leben.

**IDEENFABRIK OBERHAUSEN** –  
**DA GEHT WAS!**

Kultur, Wissenschaft und Soziales werden aktiv gefördert wie auch moderne kreative Arbeitsplätze und die Wirtschaft. Die Kreativität bildet den Rohstoff. Die Natur wird in Oberhausen erlebbar und inspirativ; neue Formen von urbanem Grün zieren die Stadt. Die Stadt Oberhausen schätzt ihre **UNTERSCHIEDE**, sie lernt daraus, bezieht diese ein, und neue kreative Formen entstehen. Eine vielfältige Ausprägung gemeinsamen Lebens und Wirkens wird ermöglicht. Die Oberhausener Stadtverwaltung ist offen, sie stellt sich den Anforderungen und Herausforderungen und diskutiert diese mit der Bevölkerung, sie öffnet neue Räume. Kreativcafés, Maker Spaces, regelmäßige Ideenrunden prägen den täglichen Alltag der Stadt. Oberhausen ist eine Stadt der **URBANEN TEILHABE**.

Oberhausen bietet im Jahr 2030+ die sozialräumlichen Rahmenbedingungen durch eine adaptiv-kreative Beteiligungskultur hin zu einer CO<sub>2</sub> neutralen, energie- und ressourceneffizienten, klimaangepassten und sozialen Stadt. Die Stadt Oberhausen ist 2030+ eine Stadt der Inspiration, Ideen werden generiert und umgesetzt im Großen und im Kleinen. Kreative **MITGESTALTUNG** und Umsetzung sind der Motor und Vielfalt und Kreativität der Rohstoff.

# DER SLOGAN ...DAS ZUKUNFTSBILD ...UND DIE INHALTE

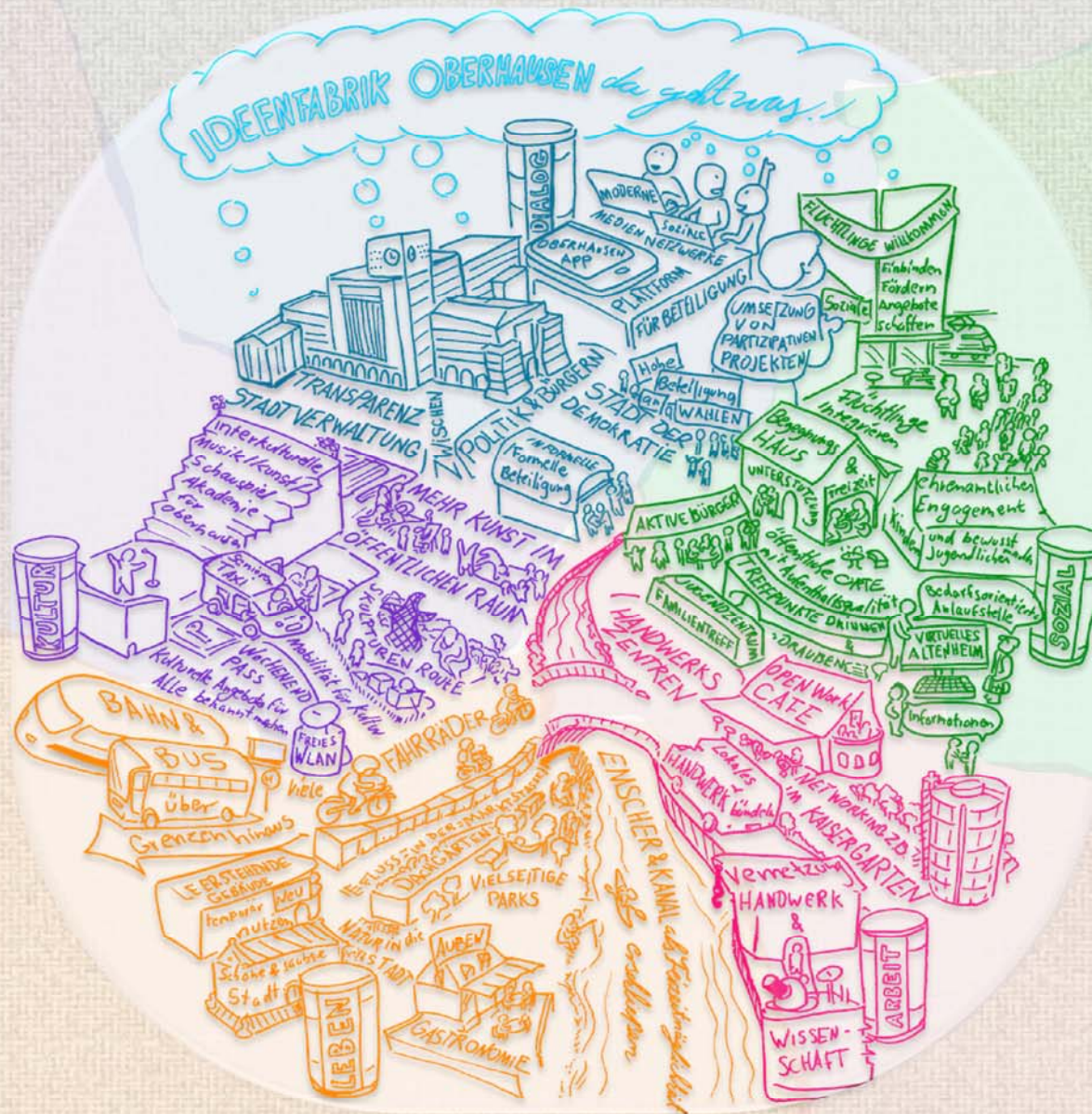
Ja! Die „Idee“ steht vorne und im Zusammenspiel mit dem Begriff „Fabrik“ wird der Blick auf die industrielle Vergangenheit, aber insbesondere auf die den Wandel gestaltende Zukunft geschärft.

In der Ideenfabrik wird gearbeitet, wird entworfen und verworfen, wird diskutiert und debattiert. Wichtig ist, dass am Ende ein Ergebnis steht!

Es geht um die Chancen, die aus dem gemeinsamen Denken und Arbeiten erwachsen. Oberhausen ist eine kreative Stadt, eine Stadt in der was geht!

„Inhalte ausmalen“ - In Oberhausen ist dieser Gedanke mit Farben auf Papier umgesetzt worden. Für die Visionsdarstellung haben sich die Wünsche und Ideen in fünf Themenfeldern gesammelt, aggregiert vom Zukunftsstadt-Team, gezeichnet von einem Oberhausener Künstler, inspiriert von Bürgerinnen und Bürgern.

Das Zukunftsbild und seine Bilder erinnern, wohin es gehen soll, jeder darf und soll seine Bilder hinzufügen! Im Kern ist es Oberhausen und die Ideen haben nach außen hin keine Grenzen.





Hier sind alle Ideen und Maßnahmen eingeflossen, die den Zugang zu Kultur und Bildung für alle Menschen in Oberhausen ermöglichen und verbessern. **KULTURELLE BILDUNG** und **VERANSTALTUNGEN**, Teilhabe an der Stadtgesellschaft, **BILDUNGSCHANCEN**, der Einstieg und Wiedereinstieg von Menschen in das Berufsleben sowie die Initiierung von **KREATIVNETZWERKEN** sind hier Themen, die mit Kultur und Bildung in Verbindung gebracht werden.



Zur Gestaltung und Bewältigung aktueller und zukünftiger Herausforderungen braucht Oberhausen eine über kulturelle Barrieren und über alle Generationen und **STÄDTISCHEN INSTITUTIONEN** solidarisch handelnde, aktive Stadtgesellschaft. Dies ist nur durch einen offenen Dialog zu erreichen, in dem **INFORMIERTE** Bürgerinnen und Bürger an städtischen Entwicklungen **BETEILIGT WERDEN**, um Entscheidungen gemeinschaftlich in der Stadtgesellschaft treffen zu können.



Unter „Sozial“ ist alles zu verstehen, wodurch das gesellschaftliche Klima in Oberhausen verbessert werden kann. Die Vereinbarkeit von **FAMILIE** und Arbeit spielen eine wichtige Rolle, aber auch **CHANGEGLEICHHEIT** sowie Vermeidung von Ausgrenzung und Benachteiligung stehen hier im Mittelpunkt. So kann Oberhausen zu einer attraktiven Stadt werden, in der durch gute **ORGANISATION** auch unter dem Mitwirken vieler **EHRENÄMTLIER** eine Vielfalt der Lebensweisen ermöglicht wird.

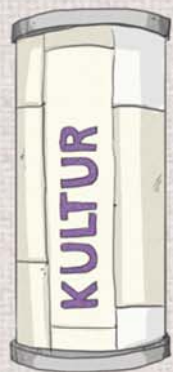
## FÜNF LEITTHEMEN – FÜNF LITFASssäULEN – RUND 2000 GESAMMELTE IDEEN UND WÜNSCHE AUS UND FÜR OBERHAUSEN



Unter die Kategorie Leben fallen die Vorschläge, die zum Ziel haben, die Lebensqualität von Bürgerinnen und Bürgern in Oberhausen zu verbessern. Von **FREIZEIT-UND SPORT-ANGEBOTEN** über die Qualität des **WOHNUMFELDES** bis hin zu **NACHHALTIGER ENTWICKLUNG** ökologischer Ressourcen gehört hier alles dazu. Auch die Frage der **MOBILITÄT** in allen Lebenslagen ist relevant: Wie die Stadt in sich und mit anderen Kommunen vernetzt ist und jeder Mensch sich im Alltag bewegt, trägt bedeutend zum Lebensgefühl bei.



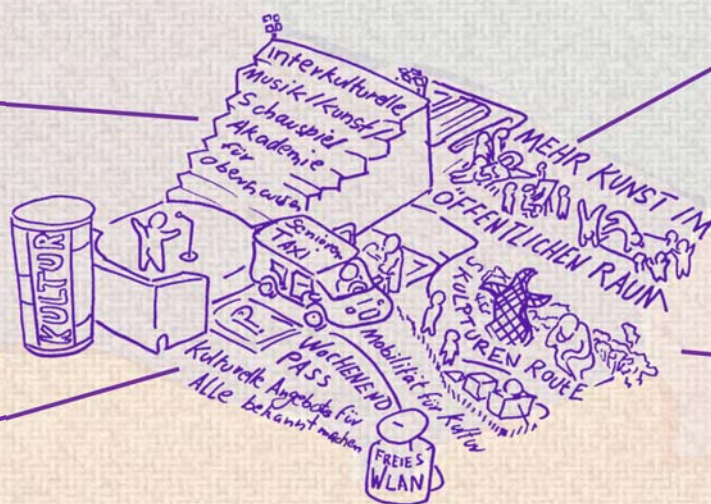
Ideen und Visionen, die in den Bereich Wirtschaft und Arbeitswelt fallen, werden in die Kategorie Arbeit eingeordnet. Hier geht es darum, wie das Profil Oberhausens als Standort für produzierendes Gewerbe, Dienstleistungen und Tourismus geschärft werden kann. Auch die Frage der **WIRTSCHAFTSSTRUKTUR** wird hier gestellt. Wo sollen sich Industrie und Gewerbe ansiedeln? Soll Kleingewerbe und Mittelstand ausgebaut werden? Auch den **ARBEITSPLATZ** betreffende Ideen und Vorschläge für **QUALIFIKATIONEN** und mehr Nachhaltigkeit in der Wirtschaft gehören in diese Kategorie.



## KULTURELLE BILDUNG

Bildung ist nie abgeschlossen. Kultur umfasst die Künste selbst und ihre Hervorbringung. Zusammengekommen wird die Partizipation am künstlerisch kulturellen Geschehen einer Gesellschaft ermöglicht und die Voraussetzungen für ein gegliücktes Leben gelegt. Oberhausen wünscht sich ...

- Verstetigung der bestehenden schulischen Initiativen und Ausweitung auch auf frühkindliche Erziehung; Bildungspartnerschaften im Querschnitt Jugend, Kultur und Schule/Kita vom Spielmobil bis zum Konzerthaus
- Vielfalt der Blickwinkel mit interkultureller Verständigung bereichern und Integration leisten
- lebenslang Kultur als Jungbrunnen begreifen und kreativ bleiben; Seniorenkulturtaxi



## VERANSTALTUNGEN

Von „High Culture“ bis zu „Kultur für alle und von allen“ können alle Oberhausener Bürgerinne und Bürger für kulturelle Veranstaltungen begeistert werden oder in ihnen mitwirken. Oberhausen wünscht sich ...

- Kunst im öffentlichen Raum, Skulpturenrouten
- multimedial unterwegs mit Bild und Ton, Culture on demand

## BILDUNGSCHANCEN

Bildung ist der Schlüssel für jeden Einzelnen, um sich selbst zu verwirklichen und zur Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft beizutragen. In Oberhausen sollen...

- Bildungserfolg von sozialer Herkunft entkoppelt werden und Bildungsarmut der Vergangenheit angehören
- Betreuungsschlüssel und Unterrichtsmaterial zukunftsweisend gestaltet sein

## KREATIVNETZWERKE

Kultur- und Kreativwirtschaft erleben eine enorme Expansion, sorgen für Wertschöpfung und durchdringen das städtische Leben. Mit neuen räumlichen und inhaltlichen Anknüpfungspunkten blüht die Oberhausener Kreativität weiter auf. Wir wünschen uns ...

- virtuelle und reelle Institutionalisierung von Kreativtreffpunkten; Künste und kulturell übergreifend, breitenwirksam begleitet an öffentlichen Orten und Räumen ohne Funktion
- mit künstlerischen Mitteln Zugang zu gesellschaftlichen Themen finden unter Einbindung von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft; Soziokulturelle Treffen junger Autoren/Tänzer/Bildhauer/... mit Unternehmern/Wissenschaftlern/Hausmeistern/...



## ARBEITSPLATZ

Viel Zeit wird dort verbracht, wo gearbeitet wird. Diese soll nicht leer und verloren, sondern sinnvoll, angenehm und bereichernd sein. Der Arbeitsplatz orientiert sich an den Bedürfnissen der Menschen, nicht umgekehrt.

In Oberhausen werden ...

- Arbeitsplätze im öffentlichen Raum ermöglicht; Open-Work-Café im Grünen, freies WLAN
- nachhaltige Arbeitsplätze geboten; soziale Aspekte und gesunde Arbeitsatmosphäre werden groß geschrieben mit entspannten und zufriedenen Kollegen, mehr Licht, mehr Grün, mehr Komfort

## QUALIFIKATION

Jede „Humanressource“ in Oberhausen ist ein Schatz, die multikulturelle Kompetenzen mitbringt, sie in der Stadt einbringt und weiterentwickelt. Oberhausen will ...

- Wissenschaft mit Handwerk bereits in der Ausbildung vernetzen
- digitale Infrastruktur auf Topniveau, die Chancen für Ausbildung, digitales Wachstum und neue Technologien eröffnet
- universitäre Aus- und Fortbildung vor Ort ermöglichen

## REGIONALE WIRTSCHAFT

Oberhausen ist die „Wiege der Ruhrindustrie“, die zur Ideenfabrik reift, mit einer guten Mischung aus leistungsstarker Dienstleistung, innovativem Mittelstand und kreativer Industrie. In Oberhausen wird ...

- wirtschafts- und ansiedlungsfreundlich gehandelt, Gewerbe- und Brachflächen schnell und individuell zugeschnitten und vermarktet
- Dienstleistung überall gelebt: One-face-to-the-customer in allen Wirtschaftsbereichen dem Kunden ermöglicht, Kooperativen von Händlern gestärkt, lokal gebaut/produziert und vermarktet
- das Potenzial der Neuen Mitte für die anderen Stadtteilzentren aktiviert; die City/Marktstraße neu gedacht
- der soziale Arbeitsmarkt beteiligungs- und handlungsorientiert ausgerichtet und jedem werden Chancen eröffnet
- die Stadt zum Erlebnis: Emscherterrassen als die touristische Attraktion ausgebaut





## INFORMIEREN UND MOTIVIEREN

Information und Transparenz sind die Grundlagen für eine wirksame Beteiligung der Öffentlichkeit an Entscheidungsprozessen. Die Informationen müssen auch so gestaltet sein und vermittelt werden, dass sie zur weiteren Mitgestaltung motivieren. Oberhausen will ...

- den permanenten und konstanten Dialog der Stadtgesellschaft vom Flyer über die Litfaßsäule bis Social Media etablieren
- die Oberhausen-App mit Feedback-Möglichkeiten in Echtzeit und überall
- Strukturen schaffen, um kulturelle und altersbedingte Informationsbarrieren abzubauen
- das besuchbare und das elektronische Rathaus
- regelmäßige Stadtgespräche an wechselnden Orten zu wechselnden Themen



## BETEILIGEN UND KOOPERIEREN

Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, zu teilen, zu treffen oder gemeinsam Ideen in politische und gesellschaftliche Prozesse einfließen zu lassen. In diesem Sinne will Oberhausen ...

- informelle Beteiligung über das Mitwirken und die aktive Teilhabe von Dritten an bestimmten Projekten und Aktivitäten über Beiräte, Arbeitskreise und Hearings
- unverbrauchte Querdenker einbinden; Kinder an die Macht! – Kinder- und Jugendbeteiligung ausweiten
- das bunte Leben durch Einbindung in die Planung auch anschließend in der Außenwerbung vermarkten
- den Kooperationsmanager, der kreative Beteiligung organisiert; Queer-Weeks-Koops, kommunales Crowd-Funding

## STÄDTISCHE INSTITUTIONEN

Wer lenkt, der trägt Verantwortung, verdient Respekt, wenn er ihn sich verdient. Oberhausen wünscht sich ...

- Verwaltung und Politik als Initiatoren; gemeinsame Ziele entwickeln und umsetzen
- mehr Mut und mehr Experimente; Fehler als Feedback- und Lernchance begreifen („konstruktive Fehlerkultur“) hin zu kreativen Lösungen
- mehr Transparenz in städtischen Strukturen und Netzwerken; Dienstleistungsmentalität
- Stadtteilzentren, die miteinander arbeiten



## CHANCENGLEICHHEIT

Wir verbinden, vereinigen, verschmelzen, beziehen und bürger ein, zeigen Geschlossen- und Verbundenheit und lassen doch jedem Menschen den Raum, der gebraucht wird, um Oberhausener zu sein. Wir wollen ...

- Integration und Inklusion; nicht reagieren, sondern gemeinsam gestalten; als Bereicherung verstehen und nutzen
- Ansprechpartner für LSBTTIQ in der Verwaltung als Querschnittsthema
- das virtuelle Senioren- und Altenheim mit zielgruppengerechten Service- und Kommunikationsfunktionen

## EHRENAMT

Im Ehrenamt ist das bürgerschaftliche Engagement stark durch die Übernahme von konkreten Aufgaben und Verantwortungen geprägt. Oberhausen fördert dies durch ...

- eine weit vernetzte und allgemein bekannte zentrale Anlaufstelle (Ehrenamtsbörse) für ehrenamtliches Engagement
- Fortführung und Stärkung der Ehrenamtkarte
- Anerkennung; jährliche Ehrenamt-Party, Blicke hinter sonst geschlossene Türen
- organisierte Ehrenamtsbündnisse gesamtstädtisch und in Quartieren
- neue Beteiligungsmöglichkeiten rund um die Uhr für Junge, Alte, Berufstätige...

## FAMILIE

Zu Hause ist dort, wo man sich versteht, ohne viel zu sagen. Nicht selten gelingt dies am besten in der Familie, wie auch immer diese zusammengesetzt ist. Um Familie zu fördern, zu erhalten und zu gestalten, will Oberhausen ...

- die Vielfalt der Betreuungsformen; in zeitlichen und räumlichen Randzonen, Not- oder Regelfällen, Begegnungshäuser nicht nur für Familien
- kreative, saubere kinderfreundliche Spielplätze und -straßen, im Großen und Kleinen, um die Ecke und zentral



## ORGANISATION

Die Stadtverwaltung organisiert soziale Leistungen, aber auch Glaubensgemeinschaften, Vereine, Selbsthilfeeinrichtungen, Eltern, die Feuerwehr und der Kiosk an der Ecke manchmal auch. Oberhausen unterstützt dies durch ...

- gemeinnützige Aktionen von, mit und für die Stadt
- bedarfsorientierte Anlaufstellen
- Bereitstellung von Gebäuden, Räumen und Flächen für alle, die Oberhausen sozial gestalten wollen



## MOBILITÄT

Alternative Antriebe, vernetzte Autos und selbstständig fahrende Wagen sind die Zukunft; doch wie komme ich entspannt, umweltschonend und direkt da hin, wo ich hin will?

Oberhausen bewegt sich ...

- noch mehr als heute über attraktiv gestaltete Fahrradtrassen; auch der Weg kann das Ziel sein
- mit günstigem ÖPNV, der kommt, wenn er gebraucht wird; gut getaktet und anrufbar und über Grenzen hinweg
- flexibel, so wie es grade gebraucht wird
- über Straßen und Wege ohne Schlaglöcher und Tretminen

## NACHHALTIGKEIT

Attraktiv, gesund und auch in Zukunft noch so oder besser. Das ist der Wunsch für fast alle Dinge und Tätigkeiten in vielen Lebenslagen. Nachhaltigkeit bedeutet für Oberhausen ...

- nicht zu versiegeln, sondern zu beleben, im Quartier, im Vorgarten, auf dem Dach und neben der Straße
- nachhaltiges Denken vorzuleben; bei der Beschaffung in der Verwaltung, der Energieversorgung in der Schule und zu Hause
- Biodiversität zuzulassen, Lebensräume zu schaffen, Grünflächen und Baumbestand zu pflegen und zu erhalten; grüne und blaue Infrastruktur; mobiles Grün

## WOHNEN

Wohnort und -umfeld prägen das tägliche Leben. Zum Wohnen drinnen gehört auch das Leben draußen. Oberhausen möchte ...

- bezahlbaren Wohnraum; familienfreundlich/altersgerecht
- Kompetenzstellen für Bau und Sanierung; „alles aus einer Oberhausener Hand“
- Quartierspflege und -gestaltung ermöglichen und fördern
- sich dezentral fußläufig versorgen können
- Studenten-, Azubi- und Schwesternwohnheime

## FREIZEIT

Sinn und Unsinn gehören zur Freizeit. Gerne im Grünen und in der Gemeinschaft. Oberhausen wünscht sich dafür ...

- offene Begegnungs- und Gestaltungsstätten vom Senioren bis zum Kind, vom Ruhr- bis zum Neubürger; Brachen für kreative gemeinschaftliche Gestaltung und Aktivitäten öffnen
- zentrale Plätze schaffen und beleben; Erlebnisraum Kanal, Mikro-Pubs und Mini-Brauereien um Leerstand zu nutzen
- sportliche Vielfalt; Multifunktionsflächen und -hallen, buchbar und 24 h am Tag nutzbar



....gemeinsam **FÜR OBERHAUSEN**,  
wir danken der Stadtgesellschaft für ihre aktive Teilnahme an Phase 1  
und freuen uns auf die gemeinsame Gestaltung der Phase 2  
in der...

# IDEENFABRIK OBERHAUSEN

## DA GEHT WAS!

### KONTAKT

**Stadt Oberhausen**  
**Dezernat Umwelt, Gesundheit, ökologische**  
**Stadtentwicklung und -planung**  
Silvia Nannen  
Tel.: 0208 825-2671  
E-Mail: [silvia.nannen\(at\)oberhausen.de](mailto:silvia.nannen(at)oberhausen.de)

**Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits-**  
**und Energietechnik UMSICHT**  
**Nachhaltigkeits- und Ressourcenmanagement**  
Simone Krause  
Tel.: 0208 8598 1136  
E-Mail: [simone.krause\(at\)umsicht.fraunhofer.de](mailto:simone.krause(at)umsicht.fraunhofer.de)



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

[WWW.OBERHAUSEN2030.DE](http://WWW.OBERHAUSEN2030.DE)